

Motion Fraktion SVPplus (Peter Bühler, SVP): Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache – die Entsorgungsstelle Glockenstrasse 5a muss verlegt werden!

Seit ihrer Eröffnung ist die Entsorgungsstelle an der Glockenstrasse 5a ein Ärgernis sondergleichen in Bümpliz. Was eigentlich als Quartierentsorgungsstelle geplant war, zieht nun Abfalltouristen aus den verschiedensten Regionen an. Die Idee mit der Quartierentsorgung ist aus diesem Grund schon gescheitert. Bei der Planung wurde von völlig falschen Zahlen ausgegangen – der Begriff Fehlplanung trifft die Situation am genauesten.

Aber auch die diversen Einsprachen und ihre Aufhebung vom Regierungstatthalteramt lassen den Betrachter nur noch staunen. Da wird erklärt, dass mit einem Mehrverkehr nicht gerechnet werden muss und auch die ein bis zwei Leerungen täglich seien kein Problem. Ebenso wie erklärt wird, es würde keine nächtlichen Entsorgungen geben.

Doch weit gefehlt! Fakt ist, dass eine Verkehrszunahme um 30% bis 40% entstanden ist – und dies in einem Nadelöhr wie der Glockenstrasse! Die Gründe dafür sind einerseits die Schliessung der Morgenstrasse und andererseits eben die Entsorgungsstelle. Zusammen mit den Baustellen für das Tram Bern West ist in diesem Bereich das tägliche Verkehrschaos vorprogrammiert. Auch bei den Leerungen wurde von falschen Zahlen ausgegangen. Statt der 1 bis 2 Leerungen sind es 4 bis 6 pro Tag! Die ganze Planung wurde falsch „aufgegleist“ und bringt statt der zugesicherten Entlastung eine zusätzliche, starke Belastung für Anwohner, Geschäfte und Verkehr. Auch die angebrachten Absperrungen bringen nicht den gewünschten Erfolg.

Aus diesen Gründen wird der Gemeinderat aufgefordert, die Quartierentsorgungsstelle Glockenstrasse entweder ans Bachmätteli zu verschieben oder als weitere Möglichkeit als neuen Standort das Coop Bümpliz zu prüfen. Da der Gemeinderat die Probleme wie Lärm und Mehrverkehr an der Glockenstrasse nun kennt, wird er des Weiteren aufgefordert, diese Probleme am neuen Standort zu berücksichtigen.

Begründung der Dringlichkeit:

Es ist belegbar, dass schon für die Planung von falschen Zahlen ausgegangen wurde. Dies ist nicht der Fehler der betroffenen Bevölkerung, welche nun darunter leidet und deshalb muss vom Stadtrat schnellst möglich korrigierend eingegriffen werden können.

Bern, 2. April 2009

Motion Fraktion SVPplus (Peter Bühler, SVP): Manfred Blaser, Thomas Weil, Dieter Beyeler, Peter Bernasconi, Peter Wasserfallen, Ueli Jaisli, Jimmy Hofer

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt.

Antwort des Gemeinderats

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, der Bevölkerung der Stadt Bern ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Entsorgungsangebot bereit zu stellen. Das Abfallentsorgungskonzept aus dem Jahr 2003 legt fest, dass die Sammelstellen in den Quartieren ausgebaut werden sollen.

Das Abfallreglement, welches von den Stimmberechtigten der Stadt Bern im September 2005 angenommen worden ist, hält in Artikel 5 Absatz 4 fest, dass die Abfallentsorgung mindestens zwei grosse, bediente Entsorgungshöfe und mindestens 15 unbediente Quartierentsorgungsstellen (QES) betreibt.

Die QES an der Glockenstrasse ist die neunte Anlage dieser Art in der Stadt Bern. Quartierentsorgungsstellen stellen in den Quartieren eine Alternative zu den vier bedienten Entsorgungshöfen dar. Sie sind möglichst zentral im Quartier gelegen und zu Fuss gut erreichbar. In Fussdistanz wird für die Anwohnenden eine unentgeltliche Entsorgungsmöglichkeit für Wertstoffe wie Glas, Alu oder PET geschaffen. Neben den Glas- und Büchsensammelstellen sowie den vier Entsorgungshöfen komplettieren sie das System der stationären Sammlung.

Weil Quartierentsorgungsstellen zentral im Quartier gelegen und zu Fuss gut erreichbar sind, wird denn auch bewusst auf das Einrichten von Kurzzeitparkplätzen verzichtet. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Sammelstellen mit dem Auto aufgesucht werden. Um das Parkieren vor der QES Glockenstrasse zu verhindern, wurden Gitter als provisorische Absperrung des Platzes vor der Sammelstelle angebracht. Diese provisorische Absperrung soll durch eine definitive Lösung ersetzt werden. Die Abfallentsorgung hat die entsprechenden Planungsarbeiten zusammen mit dem Stadtplanungsamt an die Hand genommen.

Die QES Glockenstrasse wird während der Woche täglich im Durchschnitt 2 Mal und am Samstag bis zu 4 Mal vom Spezialfahrzeug aufgesucht, um einen oder mehrere Sammelbehälter zu leeren. Zusätzlich räumt des Reinigungsfahrzeug 1 bis 2 Mal täglich unrechtmässig deponiertes Material weg und reinigt die Sammelstelle. Der Verkehr, der durch die Abfallentsorgung entsteht, ist also, wie im Baubewilligungsverfahren erwähnt, gering.

Die Benützung der Sammelstellen der Stadt Bern durch Bewohnerinnen und Bewohner anderer Gemeinden ist zwar nicht vorgesehen, lässt sich aber kaum vermeiden. Denn im Unterschied zu den Entsorgungshöfen handelt es sich bei den QES um ein unbedientes Entsorgungsangebot. Es ist davon auszugehen, dass mit der Eröffnung weiterer QES in der Stadt die bereits bestehenden Sammelstellen tendenziell entlastet werden. Die Besucherzahlen dürften daher in den kommenden Jahren abnehmen.

Mit der Aufgabe der Sammelstelle im Bienzgut und der Eröffnung der QES Glockenstrasse hat sich die Sauberkeit rund um die Entsorgungsstelle stark verbessert. So konnten die Probleme mit überfüllten Sammelbehältern, illegalen Deponien und der Benützung ausserhalb der erlaubten Betriebszeiten an der Glockenstrasse gegenüber dem Bienzgut wesentlich entschärft werden.

Was die vom Motionär erwähnte Verkehrszunahme betrifft, haben an der Bümplizstrasse zwischen der Kreuzung Morgenstrasse und der Kreuzung Glockenstrasse durchgeführte Verkehrszählungen eine Zunahme des Verkehrsaufkommens von 35% ergeben (von ca. 3 750 auf ca. 5 050 Fahrten pro Tag). Es ist allerdings davon auszugehen, dass diese Zunahme weniger auf die QES als vielmehr auf die Sperrung der Morgen- und Burgunderstrasse zurückzuführen ist.

Zu der konkreten Forderung der Motion, wonach die QES Glockenstrasse an einen alternativen Standort zu verschieben sei, nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Der Standort der QES Glockenstrasse wie auch mögliche alternative Standorte wurden sorgfältig evaluiert. Als Alternative geprüft wurde etwa die Bottigenstrasse/Statthalterstrasse, je-

doch wegen Problemen mit Bäumen, Parkplätzen und enger Strasse wieder verworfen. Ebenso konnte das Kleefeld wegen Problemen mit Leitungen nicht weiter verfolgt werden. Auch die Quartiervertretung QBB beurteilte den Standort Glockenstrasse als am geeignetsten. Eine Verschiebung ans Bachmätteli oder zum Coop Bümpliz ist nicht ohne Weiteres möglich:

- Beim vorgeschlagenen Standort Bachmätteli sind auf dem ganzen Areal Werkleitungen im Boden. Dies verhindert, dass die Container im Boden versenkt werden können. Zwar wird die Haltestelle „Bachmätteli“ nach der Umsetzung von Tram Bern West von BERNMOBIL nicht mehr als Bushaltestelle betrieben. Weil es sich jedoch neu um eine Tramhaltestelle und weiterhin um eine Haltestelle vom Postauto handelt, steht der entsprechende Standort für eine QES nicht zur Verfügung.
- Auch beim Coop Bümpliz sind Werkleitungen im Boden. Zudem gehört die Parzelle mit Ausnahme des Trottoirs einer Stockwerkeigentümergeinschaft, was die Verhandlungen über eine Dienstbarkeit stark erschweren würde.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Leistet der Stadtrat dem Antrag des Gemeinderats Folge, ist mit keinen Auswirkungen auf das Personal und die Finanzen zu rechnen. Würde die Motion entgegen dem Antrag des Gemeinderats erheblich erklärt, muss für den Rückbau der QES und für den Bau an einem neuen Standort mit Kosten von ca. Fr. 200 000.00 gerechnet werden. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Behälter weiter genutzt werden können.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 26. August 2009

Der Gemeinderat